

6. Oktober 2016

Das Wallis angesichts des Klimawandels Anpassungsstrategien für Wasserbewirtschaftung und Naturgefahren

(IVS).- Die Studie «Das Wallis angesichts des Klimawandels» steht per sofort als allgemein verständliche Broschüre der Allgemeinheit zur Verfügung, ist aber das Produkt einer intensiven wissenschaftlichen Arbeit. In einer aufwändig zusammengetragenen Gesamtschau, bringt sie die klimatisch bedingten Veränderungen und deren Einfluss auf die Gewässer und Naturgefahren zum Vorschein. Allgemeine Empfehlungen sowie vier Anpassungsbeispiele sollen sowohl Entscheidungsträgern als auch der Bevölkerung als Denkanstoss dienen.

Der Klimawandel ist eine Realität, auch im Wallis, und er lässt sich an den seit Ende des 19. Jahrhunderts durchgeführten Temperatur- und Niederschlagsmessungen ablesen. Auch in Gletschern, Permafrostböden, Wäldern und in der Wasserwirtschaft zeigt er sich in seiner mannigfaltigen Wirkung. Häufig entziehen sich die teils komplexen Zusammenhänge unserer Erkenntnis, doch insgesamt verfeinert sich unser Wissen um die ablaufenden Prozesse. Die Bereiche Naturgefahren und Wasserwirtschaft unterliegen den Entwicklungen des Klimawandels. Die Zunahme der Unsicherheiten, die Möglichkeit extremer Ereignisse und derer Auswirkungen in bisher noch unbetroffene Gebiete, sind weitere Untersuchungsfelder. Den Schutzwäldern gilt eine besondere Sorge, und sie bedürfen einer fortwährenden Bewirtschaftung.

Die Empfehlungen dieser Broschüre richten sich nach drei Achsen: Planen und Bauen im Wissen um den Klimawandel, sorgfältiger Umgang mit der Ressource Wasser und auf sich bildende Naturgefahren achtsam sein.

Anhand von vier Beispielen für den Umgang mit dem Klimawandel werden konkrete Anpassungsstrategien auf kommunaler und kantonaler Ebene aufgezeigt.

- Anpassung an häufigere Murgänge aus Blockgletschern bei St. Niklaus im Mattertal;
- das Schaffen von Trinkwasserreserven für Knappheitssituationen bei Savièse;
- die verstärkte Sicherung vor Waldbränden in der Region Rhoneknie (bei Martigny-Entremont)
- das MINERVE-SYSTEM für den Schutz vor Hochwassern durch Überwachung und Steuerung der Stauseen.

Das Projekt «Das Wallis angesichts des Klimawandels» wird durchgeführt vom Departement für Verkehr, Bau und Umwelt; unterstützt wird es vom Bundesamtes für Umwelt (BAFU) und dessen Programm «Anpassung an den Klimawandel» (2014-16).

Die Broschüre befindet sich auch auf: www.vs.ch/web/sfp/dangers-naturels.

Kontaktperson:

Pascal Stoebener, Chef Sektion Naturgefahren, 027 606 32 00

